

S A H B

## *Jahresbericht 2013*



<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
Information <b>Öfters etwas Neues</b>	<b>4</b>
Exma VISION <b>Erfreute Besucher aus dem In- und Ausland</b>	<b>5</b>
Beratungen und fachtechnische Beurteilungen <b>Die Nachfragen steigen wieder</b>	<b>6</b>
IV-Depots und Werkstätten <b>Ein erfreuliches Ergebnis</b>	<b>8</b>
Jahresrechnung <b>2013 sticht – im positiven Sinne – markant heraus</b>	<b>10</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>13</b>
Zuwendungen <b>Danksagung und Ausblick</b>	<b>14</b>
Organisation <b>Vorstand, Leitung und Mitglieder</b>	<b>15</b>
<b>Adressliste</b>	<b>16</b>

**Impressum**

Herausgeberin:

SAHB Hilfsmittelberatung für Behinderte

Redaktion:

Susanne Büchler, information@sahb.ch

Gestaltung:

Atelier Bundi AG

Druck:

Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens

Titelbild:

Steven Frame/shutterstock.com



**«Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden.  
Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.»**

*Johann Wolfgang von Goethe*

Dieses Zitat widerspiegelt die Tätigkeiten der SAHB im Ganzen. Zu wissen, was man tut und es anwenden wollen, ist die Basis für unseren Erfolg. Dabei über sich herauswachsen ist wie das Salz in der Suppe. Von den modernen Technologien profitieren dabei alle. Seien es die Klienten der SAHB oder deren Mitarbeitende. Entwicklung kann Spass machen – selbst wenn man sich anfangs manchmal etwas schwer tut.

Das Jahr war erneut von Veränderungen geprägt. So haben wir das SAHB-interne Projekt, mehr Licht und eine freundlichere Atmosphäre, weiter ausgebaut. Dieses Jahr war die Exma VISION in Oensingen mit einem Umbau des Empfangsbereichs an der Reihe. Dieser erscheint heute grösser und heisst die Besucherinnen und Besucher mit einer gemütlichen Sitzecke und einer Kaffeestation willkommen. Die gut geplanten Investitionen in den Teilumbau der Exma VISION und die genaue Kostenkontrolle zeichnen die sorgfältige Arbeitsweise der Verantwortlichen aus. Falls Sie uns in jüngster Vergangenheit nicht besucht haben, sollten Sie dies unbedingt nachholen. 2014 schliessen wir das Projekt «mehr Licht und eine freundlichere Atmosphäre» mit dem Umbau in Le Mont-sur-Lausanne ab.

Über die anhaltend positive Entwicklung in den fachtechnischen Beurteilungen und in der Bewirtschaftung des IV-Depots erfahren Sie mehr auf den Seiten 6 bis 9. Die vor längerer Zeit eingeführte Software im Wissensmanagement nutzen alle Mitarbeitenden rege. Sie hinterlegen dort etwa Erfahrungen und Hinweise bezüglich Hilfsmittel, Entscheidungen der IV, Gesetzesänderungen oder neuen Produkten. All diese Informationen sind bei der Arbeit für alle sehr hilfreich.

Die auf der obersten Kaderebene erarbeiteten neuen Strategien in Bezug auf zusätzliche Dienstleistungen und Dokumentationen setzen wir zum Teil bereits um. So erscheint dieser Jahresbericht mit dem neuen Logo. Weitere Dokumentationen sind in der Vorbereitung. Über die anderen strategischen Entwicklungen wollen wir hier noch nicht zu viel verraten. Die enge Teamarbeit auf allen Kaderstufen und die regelmässigen Weiterbildungen stärken die gesamte SAHB und ist für die Mitarbeitenden vorbildlich.

Als Präsident der SAHB stelle ich mit grosser Freude fest, dass sich unsere Stabilität positiv auf die Zielerreichung auswirkt. Doch wie kommt diese zustande? Zum Beispiel durch unsere Mitarbeitenden, die uns seit vielen Jahren treu sind und sich auf allen Stufen laufend weiterbilden.

Ich bedanke mich deshalb bei allen Mitarbeitenden für ihre aktive Beteiligung und ihren Beitrag zum Erfolg der SAHB.

Der ganze Vorstand freut sich, diese Entwicklung begleiten zu dürfen. Es ist schön, auf soviel Motivation zu treffen. Mein ganz herzlicher Dank gilt auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Marcel Schenk  
Präsident SAHB

# Öfters etwas Neues

Die Zeit läuft fortwährend, die Zeit verändert. Für uns steht im Vordergrund, die Exma INFO immer wieder an die aktuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten anzupassen. Gerade die Lebensgeschichten in den jeweiligen Ausgaben zeigen einen Einblick in den speziellen Alltag unserer Klienten.

Die ausgesuchten Themen ähneln sich im Laufe der Zeit. Und doch berichtet jeder Artikel der Exma INFO von Neuerungen auf dem Hilfsmittelmarkt. Es ist unser Ziel, Ihnen als Leserinnen und Leser in jeder Ausgabe die Möglichkeiten aufzuzeigen, die Menschen mit einer Einschränkung sinnvoll nutzen können. Viele Hilfsmittel werden im Alltag eingesetzt. So nutze auch ich inzwischen das eine oder andere für mich. Einfach weil es mir damit besser gelingt, zum Beispiel eine Flasche zu öffnen. Auch ohne körperliche Einschränkung bin ich über die Entwicklungen auf dem Hilfsmittelmarkt dankbar.

Freuen Sie sich! Mit dem neuen Logos erscheint die Exma INFO ab 2014 in

einem neuen Kleid. Und neue Themen, wie etwa die Leserreaktionen, finden darin Platz.

Unser Dank gilt besonders jenen, die uns bei der Erstellung der Berichte kompetent zur Seite stehen und jenen, die uns bei der Gestaltung des Erscheinungsbilds beraten.

Falls Sie eine Ausgabe verpasst haben, finden Sie diese auf unserer Website [www.sahb.ch](http://www.sahb.ch).

Die Einnahmen der Exma INFO decken die Produktionskosten nicht annähernd. Deshalb rufen wir seit 2012 einmal jährlich im Magazin auf, dieses finanziell zu unterstützen. Wir freuen

uns sehr über das positive Echo der Leserinnen und Leser, die unsere Arbeit mit einem Beitrag fördern. Dafür und für das grosse Interesse, das uns entgegengebracht wird, danke ich an dieser Stelle von ganzem Herzen.

Susanne Büchler  
Leiterin Personal und Kommunikation

## Im Berichtsjahr standen in der Exma INFO folgende Themen im Mittelpunkt



Nr. 1/2013  
Haupttitel:  
**Kleine Helfer mit grosser Wirkung**  
Verschiedenes:  
**Leben mit Arthritis**



Nr. 2/2013  
Haupttitel:  
**Sicher im Leben stehen**  
Verschiedenes:  
**Vertrauen in die Zukunft**



Nr. 3/2013  
Haupttitel:  
**Elektronische Hilfsmittel**  
Verschiedenes:  
**Ich mache nichts auf Befehl!**

# Erfreute Besucher aus dem In- und Ausland

Die Exma VISION erstrahlt seit Ende 2013 in neuem Glanz: Der Eingangsbereich und der Empfang wurden renoviert und laden die Besucher zum Verweilen ein. Die Rückmeldungen der Besucher aus dem In- und Ausland sind durchwegs positiv. Sie bestätigen unsere Arbeit und die Notwendigkeit der Ausstellung.

Seit mehr als 20 Jahren befindet sich die Exma VISION – die einzigartige Ausstellung für Mobilität, Selbständigkeit und hindernisfreies Wohnen – am Hauptsitz der SAHB an der Dünnerstrasse 32 im Industriequartier Süd in Oensingen. Vom September bis Dezember 2013 hat die SAHB den Eingangsbereich und den Empfang neu gestaltet. Dank des neuen Bodenbelags im gesamten Erdgeschoss und der neuen grossflächigen Fensterfront beim Empfang erscheint alles viel heller und lädt zum Verweilen ein. Für die Besucher haben wir neben dem Empfangsschalter eine angenehme Wartezone geschaffen. Nun erfrischen und stärken sich die 4000 Besuchenden am neuen Getränkeautomaten. Die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind hat uns zugesagt, uns bei der Einrichtung finanziell zu unterstützen. Dieser «Zustupf» ermöglicht es uns, die Wartezone im ersten Quartal 2014 fertig zu stellen. Wir schätzen die Hilfe und das grosse Engagement der Stiftung sehr und danken herzlich für die finanzielle Unterstützung.

Die Besucherzahl hat sich in den letzten Jahren kaum verändert, obwohl immer mehr Interessierte zuerst im Internet recherchieren und sich über verschiedene Hilfsmittel informieren. Auch telefonische Anfragen und Beratungen gehören zu unserer täglichen Arbeit. Wir empfehlen allen Ratsuchenden, die Ausstellung zu besuchen und sich persönlich beraten zu lassen. Vor Ort können sie die Hilfsmittel vergleichen und testen. Im Sanitär- und Wohnbereich warten schöne und hilfreiche Accessoires für hindernisfreies Wohnen. Das Highlight der Ausstellung ist nach wie vor das verstellbare Badezimmer, mit dem sich eine individuell angepasste Badezimmereinrichtung im Massstab 1:1 simulieren lässt. Diverse Behinderten- und Altersheime, aber auch Privatpersonen haben davon profitiert und sich die neugeplanten Nasszellen veranschaulicht. Bis sich die Beteiligten einig waren, wie ihr perfektes Badezimmer aussehen sollte, haben sie jeweils lebhaft und angeregte Diskussionen geführt.

## 83 verschiedene Besuchergruppen

Sehr oft sind die Besucher erstaunt über das riesige Angebot in der Exma VISION und froh, den teilweise weiten Weg auf sich genommen zu haben. Die Rückmeldungen sind ausnahmslos positiv. Aussagen wie: «Toll, gibt es so viele Hilfsmittel zur Erhaltung der Mobilität und der Selbständigkeit und so viele Möglichkeiten für hindernisfreies Wohnen», hören wir immer wieder. Das motiviert und wir freuen uns, dass über 100 Aussteller ihre Produkte in der Exma VISION präsentieren. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Ausstellern für das entgegenbrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Wie in den Vorjahren haben wir auch 2013 die unterschiedlichsten Schulklassen durch die Ausstellung geführt.

Insgesamt haben wir 83 verschiedene Besuchergruppen in der Ausstellung begrüsst. Viele davon kamen im Rahmen einer Ausbildung, wie Fachhochschulen für Physio- und Ergotherapie, Fachschulen für Pflege und Betreuung, Schulen für Gesundheit und Soziales, dem Ausbildungslehrgang Fachfrau/-mann Rehatechnik oder Rotkreuzkurse. Drei Gruppen mit 25 bis 35 Personen reisten extra aus Deutschland. Zudem besuchten zahlreiche Organisationen die Exma VISION. Zu ihnen zählen die Pro Infirmis, Pro Senectute, Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft, kantonale IV-Stellen und das Bildungszentrum der eidgenössischen Invalidenversicherung. Die Besucher sind jeweils sehr beeindruckt und helfen uns, bei Betroffenen und Angehörigen den Bekanntheitsgrad der Exma VISION zu steigern.

## Dusch-WCs zum Testen und Vergleichen

Die Geberit Vertriebs AG hat zwei von unseren fünf Besucher-Toiletten kostenlos mit dem Geberit Dusch-WC AquaClean 8000plus ausgestattet. Die Besucher können diese testen und im Bezug auf Funktion und Bequemlichkeit mit einem weiteren Dusch-WC Anbieter vor Ort vergleichen.

Wir freuen uns über die neuen Dusch-WCs und danken der Geberit Vertriebs AG. Ferner danken wir herzlich allen, die uns mit den vielen kleinen und grösseren Geldspenden für Führungen und individuellen Beratungen unterstützen. Diese bestärken uns und zeigen, dass die Besucher die Hilfsmittelausstellung Exma VISION immer wieder aufs Neue schätzen.

Fränzi Grossenbacher  
Leiterin Exma VISION

## Entwicklung der Besucherzahlen



# Die Nachfragen steigen wieder

Die Nachfrage nach Beratungen und fachtechnischen Beurteilungen hat nach dem letztjährigen Rückgang wieder zugenommen. Die SAHB hat die hohe Servicequalität weiter gesteigert – und setzt alles daran, diese hoch zu halten.

Gesamthaft hat der Umsatz um knapp 4 Prozent zugenommen. Ertragsmässig nahmen die IV-Abgaben um über 5 Prozent und die fachtechnischen Beurteilungen um fast 8 Prozent zu. Dies ist wirtschaftlich ein erfreuliches Resultat. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der «normalisierten» Auftragserteilung der IV-Stellen nach deren Restrukturierungen im Vorjahr. Die neu angebotenen Pflegeabklärungen haben das Resultat zusätzlich positiv beeinflusst. In Zukunft liegt unser Augenmerk beim Ausbau der Expertisen-tätigkeit bei weiteren Auftraggebern. Dies vor allem bei der Akquisition verschiedener Krankenkassen.

Die durchschnittlichen Kosten einer fachtechnischen Beurteilung liegen nach wie vor bei CHF 460.–

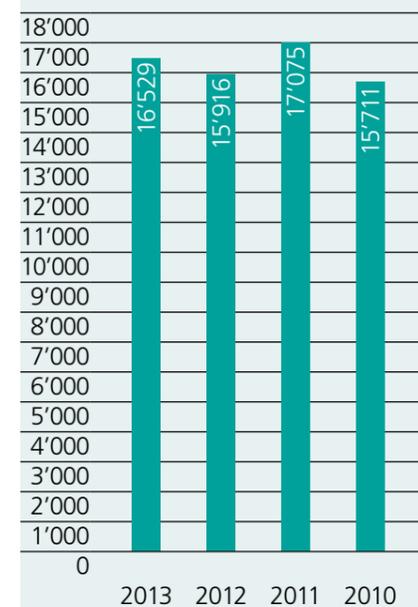
## Hohe Qualität steigern

In den vergangenen Jahren haben wir den Fokus speziell auf die Einhaltung der Fristen gesetzt. Diverse Analysen haben gezeigt, dass Anpassungen bei der Auftragsabwicklung notwendig waren. Dies forderte eine Erhöhung der Personalressourcen. Der Erfolg blieb nicht aus, die Resultate haben sich verbessert. Trotz all unserer Bemühungen gilt weiterhin, dass die SAHB gewisse externe Einflüsse nicht steuern kann.

Damit wir die Qualität schweizweit auf hohem Niveau halten können, investieren wir seit Jahren in systematische Weiterbildungen, in den Wissensaustausch verschiedener Fachgruppen und in unsere Wissensdatenbank.

Die Aufteilung nach Hilfsmittelgruppen ebenso wie diejenige nach Behinderungsarten (siehe Tabelle) weisen kleine prozentuale Verschiebungen auf. Es fällt auf, dass die Anzahl Beratungen und fachtechnische Beurteilungen in der Orthopädiertechnik erstmalig abgenommen haben.

Entwicklung Beratungen, fachtechnische Beurteilungen ohne Beratungen in der Exma VISION



## Beratungen, fachtechnische Beurteilungen nach Hilfsmittelgruppen

ohne Exma VISION

in Prozent	2013	2012	2011	2010
<b>Gruppe</b>				
Fortbewegen, Fahren, Sichern	49,0	49,3	48,3	51,6
Orthopädiertechnik (Prothesen, Orthesen, usw.)	19,2	18,2	19,0	14,1
Umbauen, Anpassen, Schützen, Öffnen/Schliessen, Arbeitsplatz	11,0	10,8	10,6	11,4
Körperpflege, Hygiene, Ankleiden/Ausziehen	7,2	7,5	7,9	8,4
Heben, Höhenunterschiede überwinden, Transferieren	6,8	6,9	6,8	6,8
Schlafen, Kochen, Essen, Trinken, Haushalten, Hobby, Spiele usw.	3,3	3,5	3,1	3,3
Stehen, Festhalten, Aufrichten, Stützen, Sitzen	2,3	2,3	2,6	2,5
Diverse (Kommunikation, Umweltkontrolle, Alarm, Fitness usw.)	1,2	1,5	1,7	1,9

## Beratungen, fachtechnische Beurteilungen nach Behinderungsarten

ohne Exma VISION

in Prozent	2013	2012	2011	2010
<b>Gruppe</b>				
Cerebrale Bewegungsstörungen (CP)	24,0	25,2	24,8	23,9
Paraplegie/Tetraplegie unfall- und krankheitsbedingt	15,4	14,4	13,6	13,4
Multiple Sklerose (MS)	12,1	12,4	11,8	12,1
Muskelkrankheiten (Myopathien)	6,0	6,6	7,2	7,2
Hirnverletzungen krankheits- und unfallbedingt	4,4	4,5	4,0	4,2
Poliomyelitis (Kinderlähmung)	2,3	2,6	2,4	2,3
Rheumatische Erkrankungen	2,2	2,4	2,5	2,6
Krebserkrankungen	1,4	1,2	1,2	1,2
Parkinson	0,7	0,7	0,7	0,8
Unbekannte Diagnose	15,9	14,6	16,2	17,2
Übrige Behinderungen	15,6	15,4	15,6	15,1

# Ein erfreuliches Ergebnis

Die Gesamtmenge der Fälle bei der Bewirtschaftung der IV-Depots ist 2013 um 1 Prozent auf 19 800 Fälle gestiegen; die Menge der abgegebenen Hilfsmittel aus den IV-Depots stieg um knapp 1 Prozent. Der Umsatz der Bewirtschaftung der IV-Depots stieg um 2,6 Prozent auf knapp 11 Mio. Franken. Erfreulich ist der betriebswirtschaftliche Überschuss, der um mehr als 48 Prozent auf 1.37 Mio. Franken zunahm.

## Hilfsmittel aus den IV-Depots insgesamt im Umlauf 2010–2013

	2010–2013	2009–2012	+/-	in %
IV-Abgaben (total 4 Jahre)	11'431	11'408	23	0,2
	2013	2012		
Nutzung AHV <sup>1)</sup>	0	580	-580	-100,00
Mietsystem	54	90	-36	-40,00
Gesamttotal	11'485	12'078	593	-4,91

<sup>1)</sup>AHV Nutzungsverträge sind auf Ende 2012 ausgelaufen. Die Hilfsmittel sind entweder entsorgt oder in den Besitz der Kunden gegangen.

Gegenüber dem letzten Jahr verlief das Jahr 2013 in den IV-Depots und Werkstätten sehr erfolgreich. «Das Glück ist mit dem Tüchtigen» besagt ein altes Zitat. Das gilt auch für die SAHB, da sich der Erfolg in der Depotbewirtschaftung schwer steuern lässt. Unseren Klienten können wir Hilfsmittel nur dann abgeben, wenn diese in den IV-Depots vorhanden sind. Auffällig ist, dass wir vermehrt interne Verschiebungen (+37 Prozent) von Hilfsmitteln verzeichnen. Unsere IV-Depots sind alle vernetzt – somit können die Lagerbestände in jedem Standort eingesehen und abgerufen werden. Auf der einen Seite ist dies positiv, auf der anderen Seite entstehen Kosten für die interne Verschiebung, was die Rendite schmälert. Signifikant ist die Steigerung der Rücknahmen von knapp 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die 8147 Hilfsmittel entsprechen heute einem Anteil von 41 Prozent der bearbeiteten Fälle

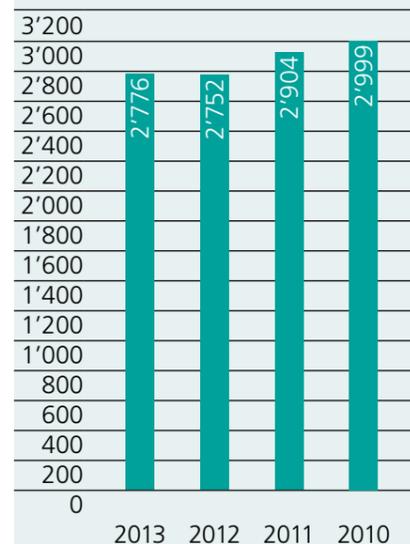
## Zahlen und Fakten 2013

CHF 51.3 Mio.	↘	Neuwert der rund 11'500 Hilfsmittel im Einsatz <sup>1)</sup>
CHF 9.3 Mio.	↗	Einsparungen mit den IV-Depots <sup>2)</sup>
25'000	↗	Kundenkontakte <sup>2)</sup>
22'200	↘	Rechnungen ausgestellt <sup>2)</sup>
16'500	↗	Beratungen/fachtechnische Beurteilungen <sup>2)</sup>
3'900	→	Besucher/innen der Exma VISION <sup>2)</sup>
3'600	→	Abgaben aus den IV-Depots <sup>2)</sup>
2'780	→	Davon IV-Abgaben <sup>2)</sup>
3'410	↗	Hilfsmittelreparaturen <sup>2)</sup>
106	↗	Mitarbeitende (= 87,36 Stellenprozente) <sup>2)</sup>
9		Organisationseinheiten: 8 Hilfsmittelzentren, Exma VISION <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Total

<sup>2)</sup> Jahr 2013

## Entwicklung Hilfsmittelabgaben aus IV-Depots nur IV-Abgaben



in den IV-Depots. Die Rücknahmen beeinträchtigen die Depotmarge, da mit diesem Grundauftrag kein Ertrag erwirtschaftet werden kann.

## Grosse Arbeit für die Rücknahmen

Die Kosten für die Rücknahmen sind um gut 5 Prozent auf 1.16 Mio. Franken gesunken. Augenfällig ist, dass der Anteil der wiedereinsatzbaren Hilfsmittel nur 46 Prozent der Rücknahmen ausmacht.

Positiv ins Gewicht fällt die Zunahme von knapp 5 Prozent der Reparaturfälle. Die Sparte Reparaturen ist anteilmässig gestiegen und macht 17 Prozent der Fälle aus.

Auf Vorjahresniveau bewegen sich die IV-Abgaben, welche mit 0,9 Prozent nur leicht zugenommen haben. Wie bereits erwähnt, sind wir auf den Fachhandel angewiesen, der Hilfsmittel verkauft, die nach der Erstinutzung den Weg in unsere Depots finden.

## IV-Depots sind wirtschaftlich wertvoll

Das erreichte Ergebnis in den IV-Depots ist sehr erfreulich. Der Saldo aus deren Bewirtschaftung liegt bei 1.37 Mio. Franken, inklusive der Kosten für die Rücknahme der Hilfsmittel. Dieser Betrag wird gemäss Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) nach dessen Beurteilung der Jahresrechnung zurückerstattet. v

Die kalkulatorischen Einsparungen für die Invalidenversicherung aus den Abgaben und Rücknahmen von Hilfsmitteln der IV-Depots sind auf 9.33 Mio. Franken gestiegen (+6,0 Prozent). Im Rechnungsjahr wurden wie im letzten Jahr die Kosten für die Rücknahmen einkalkuliert, was früher nicht der Fall war. Diese Einsparungen bestätigen, dass die Bewirtschaftung der IV-Depots nach wie vor sehr wertvoll ist.

Ueli Siegrist  
Geschäftsführer

## Dienstleistungen der Werkstätten und IV-Depots prozentuale Umsatzverteilung



- IV-Abgaben 65,6
- Reparaturen / Invaliditätsbedingte Änderungen 21,6
- Verkauf Rollstühle AHV 8,2
- Verkauf Occasionen 3,2
- Vermietung AHV / übrige Hilfsmittel 1,4

## Hilfsmittelabgaben nach Produktgruppen (nur IV) in Prozent



- Rollstühle 33,0
- Elektrollstühle 12,0
- Gehwagen, Gehböcke 3,8
- Sitz-, Liege-, Stehvorrichtungen 2,5
- Hilfsmittel im Bad 12,5
- Elektrobetten 10,5
- Treppenfahrstühle und Rampen 4,1
- Behandlungsgeräte 12,4
- Übrige Hilfsmittel 9,2

## Dienstleistungen der Werkstätten und IV-Depots prozentuale Umsatzverteilung

in Prozent	2013	2012	Zu-/Abnahme
IV-Abgaben	65,6	64,1	2,34
Reparaturen / Invaliditätsbedingte Änderungen	21,6	20,8	3,85
Verkauf Rollstühle AHV	8,2	9,1	-9,89
Verkauf Occasionen	3,2	3,3	-3,03
Nutzung Rollstühle AHV beendet, neu alles in der Rubrik Vermietung AHV / übrige Hilfsmittel integriert			
Vermietung AHV / übrige Hilfsmittel	1,4	2,7	-48,15
	100,0	100,0	

# 2013 sticht – im positiven Sinne – markant heraus

Wegen einer neuen Rechnungslegung sind die finanziellen Resultate der SAHB nicht mit den Resultaten anderer Jahre vergleichbar. Fest steht jedoch: Der Ertragsüberschuss fällt markant aus, die Umsätze der meisten Dienstleistungen sind gestiegen und die Aufwände gesunken.

Die Rechnungslegung der SAHB erfolgt seit diesem Jahr gemäss den Empfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und vermittelt ein Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) entspricht. Die Umstellung erfolgte per 1. Januar 2013. Verschiedene Bilanzpositionen des Vor-

jahres wurden einem sogenannten Restatement (Neubewertung) unterzogen, deshalb ist ein Vergleich mit früheren Rechnungen nicht aussagekräftig. Die Bilanzsumme hat sich erheblich verändert, da das Anlagevermögen sowie die Hilfsmittel, die nach wie vor im Eigentum der IV sind, erstmals bilanziert wurden. Mit der Bilanzposition

Neubewertungsreserve wurden diese Aktivposten korrigiert. Durch diese Umstellung erscheint die Darstellung des Finanzberichts umfangreicher. Wir haben uns deshalb entschieden, im gedruckten Jahresbericht nur noch einen Auszug wiederzugeben.

Die detaillierte und revidierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER kann unter [www.sahb.ch](http://www.sahb.ch) heruntergeladen werden.

### Ein markanter Ertragsüberschuss

Die Betriebsrechnung der SAHB schliesst in diesem Jahr mit einem sehr guten Ertragsüberschuss von CHF 673'454.07 ab. Das gute Resultat ist einerseits auf die generelle Steigerung der Nachfrage, bzw. der Umsätze bei praktisch allen Dienstleistungen zurückzuführen. Andererseits hängt es teilweise mit der neuen Rechnungslegung zusammen. Der Gesamtumsatz vor Ausgleich BSV ist um fast 4 Prozent gestiegen. Bei der Depotbewirtschaftung gelang es uns, die Ertragseinbussse bei der Dienstleistung «Nutzung» durch andere zu kompensieren.

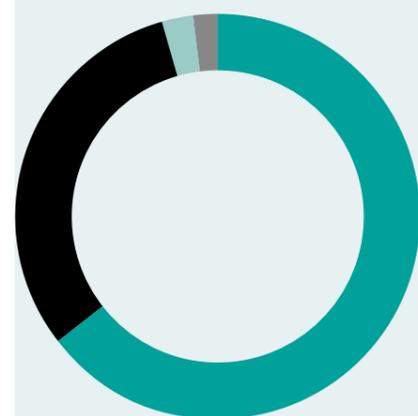
Im anderen Hauptbereich, den fachtechnischen Beurteilungen, konnte nach dem Umsatzrückgang von letzten Jahr wieder eine deutliche Entwicklung der Nachfrage verzeichnet werden. Die Ertragszunahme von ca. 8 Prozent zeigt dies deutlich.

Ein weiterer Grund für das gute Jahresergebnis ist bei den Gesamtkosten entstanden. Im Berichtsjahr sind die Aufwandarten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,5 Prozent gesunken. Im Vergleich zur Planungsrechnung sind die Kosten ebenfalls leicht tiefer ausgefallen.

Adrian Sollberger  
Leiter Finanzen und Support

### Gesamtumsatz nach Dienstleistungen

in Prozent



- Bewirtschaftung IV-Depots 64,7
- Fachtechnische Beurteilungen 31,0
- Übrige Dienstleistungen 2,6
- Exma VISION 1,7

### Gesamtaufwand nach Kostenart

in Prozent



- Personalaufwand 68,6
- Materialaufwand 15,2
- Raumaufwand 9,2
- Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand 5,8
- Abschreibungen 1,2

Der hier dargestellte Gesamtumsatz nach Dienstleistungen zeigt seit Jahren ein ähnliches Bild. Im Jahr 2013 haben die Expertisen (fachtechnische Beurteilungen) zu Lasten der Bewirtschaftung der IV-Depots zugenommen. Die Bewirtschaftung der IV-Depots erzielt aber nach wie vor den grössten Umsatz.

Die Aufwandstruktur hat sich im vergangenen Jahr nur geringfügig verändert. Die Kostenanteile in den einzelnen Sparten sind seit Jahren proportional etwa gleich. Die Wiederaufbereitung von Hilfsmitteln und die individuellen Beratungen sind arbeitsintensiv und benötigen entsprechende personelle Ressourcen. Deshalb ist es verständlich, dass der Personalaufwand innerhalb der Kosten den grössten Anteil einnimmt.

### Bilanz per 31. Dezember 2013

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
<b>Aktiven</b>		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	7'933'190.90	6'573'710.15
Forderungen aus Leistungen	709'564.10	837'988.90
Übrige Forderungen	130'202.57	103'642.94
Vorräte und Material IV-Depots	737'289.00	762'498.00
Angefangene Arbeiten	407'731.00	427'420.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'657.20	10'580.60
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>9'923'634.77</b>	<b>8'715'840.59</b>
<i>Anlagevermögen</i>		
Sachanlagen	872'934.81	715'231.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>872'934.81</b>	<b>715'231.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>10'796'569.58</b>	<b>9'431'071.59</b>
<b>Passiven</b>		
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten	676'098.59	500'407.60
Sonstige Verbindlichkeiten	9'165.45	-
Passive Rechnungsabgrenzung	70'808.00	30'780.45
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>756'072.04</b>	<b>531'188.05</b>
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		
Finanzverbindlichkeiten BSV	4'333'178.73	3'843'935.00
Rückstellungen	31'228.20	53'312.00
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>4'364'406.93</b>	<b>3'897'247.00</b>
<i>Organisationskapital</i>		
Freier Fonds	1'145'000.00	1'145'000.00
Gebundene Reserve IV-Depots (Lager)	762'498.00	762'498.00
Neubewertungsreserven	1'640'216.55	1'640'216.55
Erarbeitetes freies Kapital	1'454'921.99	1'178'240.28
Jahresergebnis	673'454.07	276'681.71
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>5'676'090.61</b>	<b>5'002'636.54</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>10'796'569.58</b>	<b>9'431'071.59</b>



# Danksagung und Ausblick

Viele Menschen und Organisationen unterstützen die SAHB. Sie reichen von den Mitarbeitenden, über die Trägerschaft bis hin unseren wichtigsten Auftraggebern. Ihnen danken wir an dieser Stelle.

Ein besonderer Dank gebührt ...

... unseren wichtigsten Auftraggebern, dem Bundesamt für Sozialversicherungen sowie den kantonalen IV-Stellen.

... den Versicherern und Krankenkassen, welche unsere Dienste in Anspruch nehmen.

... der breit abgestützten Trägerschaft für ihre Treue.

... den Mitarbeitenden der SAHB für ihren persönlichen Einsatz. Ohne ihre grosse Motivation und Tatkraft ist ein tolles finanzielles Ergebnis undenkbar.

Die SAHB ist eine leistungsfähige Organisation und verlässliche Partnerin mit Zukunftsperspektiven für ihr gesamtes Umfeld. Darum entwickeln wir uns stetig weiter: Wir bauen das Wissensmanagement aus und steigern die Qualität der Beratungen. Eine Selbstverständlichkeit ist nebst der organisatorischen die persönliche Weiterbildung und Entwicklung.

Ueli Siegrist  
Geschäftsführer

## Spendenliste

in CHF	
	Helfer und Schlüter-Stiftung, Bern
1'000	Ortra Sante-Social, Fribourg
600	KPM, Zürich
500	ZHAW Zürcher Hochschule, Winterthur
500	Marti-Camenzind Charles, Unteräger
250	Bischof Dietmar, Horn
200	Jeger Heinz, Büsserach
200	Wälchli Marianne, Aarwangen
150	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Zürich
150	Stalder Urs, Magden
150	Suessbach Therapien AG, Brugg
100	Rotary Club Augst-Raurica, Augst
100	Grossmann Catherine
100	REHAB Basel
100	Fischlin Ferdinand
100	Noseda Mathias, St. Gallen
100	Engeli Noemi, Eggersriet
100	Besuchsdienst Affoltern, Affoltern am Albis
100	Christen Klara, Zürich
100	Ghidelli Enrico, Lohn-Ammansegg
100	Freie Spenden
120	Freie Spenden
160	Freie Spenden
249	Freie Spenden Div.
194	Freie Spenden Exma Besucher
100	Freie Spenden
1'908	Weitere Zuwendungen unter CHF 100.–
	<i>Kantone und Gemeinde</i>
	Amt für Finanzen, Solothurn
100	Einwohnergemeinde Hüenenberg
200	Gemeinde Romanshorn
100	

# Vorstand, Leitung und Mitglieder

## Vorstand und Leitung

Präsident	Marcel Schenk	Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Bern
Vizepräsident	Peter Kalt	Mitglied der Geschäftsleitung Procap Schweiz, Olten
Mitglieder	Roger Ammann	Vertreter Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft (SMSG)
	Christoph Geissbühler	Leiter Abteilung Direkthilfe, Pro Infirmis Schweiz
	Erica Kuster	Vertreterin ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz (EVS/ASE)
	Felix Schärer	Vertreter Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, Bereichsleiter Zentrum hindernisfreies Bauen
	Beat Widmer	Vertreter SUVA, Stab Care
Leitung	Ueli Siegrist	Geschäftsführer

## Mitglieder

AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Bern
ALS-Vereinigung.ch, Dübendorf
CURAVIVA Verband Heime und Institutionen Schweiz, Zürich
EVS ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz, Bern
Fondation Institution de Lavigny
INSOS Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz, Zürich
IWAZ Schweiz. Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte, Wetzikon
Procap Schweiz, Olten
Pro Infirmis, Zürich
Pro Senectute – Für das Alter, Zürich
Rheumaliga Schweiz, Zürich
Schweizerische Muskelgesellschaft, Zürich
Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft, Zürich
SPV Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, Nottwil
Schweizerische Parkinsonvereinigung, Egg b. Zürich
Schweizerische Stiftung für das cerebrally gelähmte Kind, Bern
Stiftung Brändi, Kriens
Suva, Luzern
VEBO Genossenschaft, Oensingen



**SAHB Geschäftsstelle**

Industrie Süd  
 Dünnernstrasse 32  
 4702 Oensingen  
  
 T 062 388 20 20  
 F 062 388 20 40  
 geschaeftsstelle@sahb.ch  
 www.sahb.ch

**Regionale Hilfsmittelzentren**

---

SAHB Hilfsmittelzentrum (für SH, ZH)  
 Zürichstrasse 44 T 044 805 52 70  
 8306 Brüttisellen F 044 805 52 77  
 hmz.bruettisellen@sahb.ch

---

SAHB Hilfsmittelzentrum (für GL, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)  
 Ebenaustrasse 20 T 041 318 56 20  
 6048 Horw F 041 318 56 21  
 hmz.horw@sahb.ch

---

SAHB Hilfsmittelzentrum (für BE, FR, JU)  
 Worblentalstrasse 32 West T 031 996 91 80  
 3063 Ittigen F 031 996 91 81  
 hmz.ittigen@sahb.ch

---

FSCMA Centre de moyens auxiliaires (für FR, GE, NE, VD)  
 Chemin de Maillefer 43 T 021 641 60 20  
 1052 Le Mont-sur-Lausanne F 021 641 60 29  
 fscma.le.mont@sahb.ch

---

SAHB Hilfsmittelzentrum (für AG, BL, BS, SO)  
 Dünnernstrasse 32 T 062 388 20 20  
 4702 Oensingen F 062 388 20 40  
 hmz.oensingen@sahb.ch

---

FSCMA Centro mezzi ausiliari (für TI, Mesolcina)  
 Via Luserte Sud 6 T 091 858 31 01  
 6572 Quartino F 091 858 33 46  
 fscma.quartino@sahb.ch

---

SAHB Hilfsmittelzentrum (für VS)  
 Chemin St-Hubert 5 T 027 451 25 50  
 1950 Sion/Sitten F 027 451 25 59  
 fscma.sion@sahb.ch

---

SAHB Hilfsmittelzentrum (für AI, AR, GR, SG, TG, FL)  
 Ilgenhof, Bogenstrasse 14 T 071 272 13 80  
 9000 St. Gallen F 071 272 13 81  
 hmz.st.gallen@sahb.ch

---